

## **Ich kann mit dem ganzen Kult um den Papst und dem Treiben im Vatikan nichts anfangen. Was soll ich davon halten?**

Es kann hilfreich sein, zwischen Sympathie und dem Amt zu unterscheiden. Niemand muss den Papst sympathisch finden oder einen Zugang zur Art des Vatikans haben. Das sind Äusserlichkeiten. Viel wichtiger ist das vorurteilslose Hören. Jesus sagt zu Seinen Jüngern: *«Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab, wer mich ablehnt, lehnt den ab, der mich gesandt hat» (Lk 10,16)*. Es geht also um die Frage: Wo spricht durch den Papst oder eine andere kirchliche Autoritätsperson Jesus Christus zu mir? Auf Ihn gilt es zu hören und Ihm gilt es zu gehorchen.

Es gehört zum Wesen der Kirche, dass Gott nicht nur durch Sein Wort (die Bibel) und durch heilige und vorbildliche Menschen, sondern auch durch Seine Propheten und Hirten – und insbesondere durch den obersten Hirten, den Papst – redet. Dazu aus den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils: *«Dieser religiöse Gehorsam des Willens und Verstandes ist in besonderer Weise dem authentischen Lehramt des Bischofs von Rom, auch wenn er nicht kraft höchster Lehrautorität spricht, zu leisten; nämlich so, daß sein oberstes Lehramt ehrfürchtig anerkannt und den von ihm vorgetragenen Urteilen aufrichtige Anhänglichkeit gezollt wird, entsprechend der von ihm kundgetanen Auffassung und Absicht»(Dogmatische Konstitution über die Kirche, 25)*.

Und auch dort, wo wir Mühe haben, nicht einverstanden sind und sich Widerstand in uns regt, ist es sehr wichtig, zwischen der Sache und der Person zu unterscheiden. So gilt stets auch Amtsträgern gegenüber das Wort Jesu: *«Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe» (Joh 15,12b)*.